

So erhaben nun auch diese Idee von der liebevollen Leitung eines verirrten Erdenohnes ist und so vortrefflich die einzelnen Partien auch durchgeführt sind, so glauben wir doch im Interesse des romantischen Epos selber zwei Bemerkungen machen zu sollen. Erstens will es uns bedürfen, daß die Gestalt der Hauptperson zu wenig ausgeprägt ist und zu sehr in das Grenzen- und Wesenlose hinaüberweist. Die Eleganz der sprachlichen Formen, die wir nicht verkennen, hat den wohl zum erstenmal auf dem Plan erscheinenden Dichter vergessen machen, daß der schaffende Genius bei allem Streben nach Idealität doch einen realen individuellen Charakter seines Helden zu bilden und zu zeichnen hat, nicht eine Art unbestimmt schwiebender Figur. Ferner bleibt uns der Irrweg des über alle Welt schmollenden Ritters ein psychologisches Rätsel. Die kindlich-gehorsame, männlich-entschlossene Seele wandelt nicht so gefährliche Bahnen und das Motiv des unheimlichen und daher zu bestrafenden Stolzes kommt uns vor wie ein „Deus ex machina“. Der Charakter des Ritters, soweit er nach den dunklen Umrissen fassbar ist, enthält einen Widerspruch, den wir auch dem Dichter nicht verzeihen dürfen, weil er über die Grenzen des Wahrscheinlichen hinausgeht. Abenteuerliches darf uns der Musensohn vorführen, nicht aber Unwahrscheinliches; das wird einfach nicht geglaubt. Glaubwürdigkeit muß aber auch die Dichtung haben. Würde es dem Verfasser gelingen, bei einer zu veranstaltenden zweiten Auflage diese unsre Ausstellungen zu berücksichtigen, so dürfte seine poetische Schöpfung als Kunstwerk einen höheren Wert erhalten. Immerhin aber verdient sie unter die besseren unserer Zeit gerechnet zu werden, und wir können sie wegen der vielen Vorzüge, die sie in sich birgt, namentlich wegen ihres ethischen Gehaltes und ihrer glänzenden Sprache, nur auf das wärmste empfehlen.

Klagenfurt.

Prof. P. Heinrich Heggen, S. J.

57) **380 Monats-Heilige.** Löse Blätter der kleinen illustrierten Heiligen-Legende. Von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Lector der Theologie. Einsiedeln. Benziger. 1887. M. 4.80 = fl. 3.18 (incl. Zoll.)

In meiner Bibliothek habe ich das Büchlein S. S. Communio Gemeinschaft der Heiligen. Gedruckt zu Töllen in verlag Querraden. 1654. Das wertvolle Büchlein enthält in lateinischer Sprache 387 Monatsheilige und ebensoviele Kupferstiche, die sehr originell sind. Nun hat der verdienstvolle P. Seeböck eine ähnliche Legende für unsre Zeit geschaffen. Das Buch kann sowohl in einem Band angekauft werden, als in lösen Blättern. Letzteres ist sehr praktisch; dadurch ist die schöne Gelegenheit geboten, beim katechetischen Unterricht die Monats-Heiligen-Bilder und -Biographien unter die Katechumenen zu vertheilen und auf die Kinder segensvoll wirken zu lassen.

Es genügt, den verdienstvollen Autor zu nennen, um auch seine Schrift zu empfehlen. Die Ausstattung ist sehr schön. Dank dem Verfasser und Verleger für das liebe Buch!

Schöenthal (Württemberg.)

Pfarrer Josef Kröll.

58) **Leben des heiligen Josefs** nach Chameau von Conrad Sickinge. Mit 2 Chromolithographien, 2 Phototypien und 144 Holzschnitten. Einsiedeln bei Benziger. Geb. 12 M. = fl. 7.20.

Wenn unser Jahrhundert das Jahrhundert Mariä genannt werden kann, so kann es auch das Jahrhundert des hl. Josef genannt werden. Ist ja doch der hl. Josef der Stern des 19. Jahrhunderts und seit Pius IX. der Patron der ganzen katholischen Kirche. Obwohl wir eine ziemliche Anzahl guter Biographien über den hl. Josef besitzen, so war doch das Bedürfnis nach einem neuen der-

artigen Andachtsbuch vorhanden und wir können es um seines tüchtigen Inhaltes und seiner volksthümlichen, herzandrängenden Sprache willen sehr empfehlen. Es ist ein Prachtwerk für Schule und Haus, für katholische Männer-, Jünglings-, Gesellen-Bvereine. Wenn Hochzeits- und Eheleute an diese herrliche Hochzeitsgabe sich anlehnen wollen, werden sie viel gute Kraft, Pflichttreue, Beständigkeit und Trost schöpfen.

Die künstlerische Ausstattung macht der Verlagshandlung alle Ehre. Möge das Buch die Ehre St. Josefs immer weiter verbreiten! Es liegen überall echte Perlen, oft tritt gediegenes Gold zutage.

Schöenthal (Württemberg.)

Pfarrer Josef Kröll.

59) **Perlen aus dem Psalmbuche.** Versuch einer sinnerklärenden Uebersetzung. 16. 104. S. In italienischer Renaissance und jede Seite mit Rähmchen ausgestattet, mit 5farbig. Umschlag, elegantest gh. Preis M. 1 = 60 kr. Augsburg. Huttler (M. Seitz.)

„Perlen aus dem Psalmenbuche“ betitelt sich die letzte Arbeit des seligen Dr. Huttler, welche er vier Tage vor seinem Tode noch corrigierte, ein sehr gelungener und dem Volke gewidmeter „Versuch einer sinnerklärenden Uebersetzung der 15 Pilger- oder Tempelstufen- und der 7 Bußpsalmen, sowie des 118. (Hebr. 119.) oder Buchstabenpsalmes“, hier genannt: „Das gülden ABC“, — ein Werkchen, das, zumal auch schön ausgestattet, wie es ist, zu fleißigem Selbstgebrauche sowohl wie zu lehrreichen Geschenken gewiss mit Dr. Allioli's Worten: „Wennemand die Psalmen auch nicht im Zusammenhange, sondern nur spruchweise auffassen kann, so wird er doch großen Nutzen aus ihrer Leistung ziehen, —“ ganz vorzüglich empfohlen zu werden verdient.

Passau.

J. M. S. Silbereisen.

60) **Salestiade** oder Pilgerfahrt des hl. Franz v. Sales durchs Leben, in 33 Sonetten besungen von Priester Fr. Silbereisen in Neuötting. Mit sieben Bildnissen. 54 S. Passau.

Das Werkchen erschien zum Papst-Zubiläum, ist mit inniger Liebe zu dem immer mehr gewürdigten Heiligen verfaßt, enthält außer den Photolithographien auch wertvolle biographische Notizen und kann allen Verehrern des großen heil. Bischofes nur empfohlen werden.

Selb-Stadt (Bayern).

J. Mehler.

61) **Die Krippe.** Betrachtungen und Gebete für zehn Tage der heil. Weihnachtszeit den lieben Kleinen gewidmet von P. Karl Antoniewicz, S. J. Mit Anhang: Weihnachtslieder (mit Noten). Donauwörth 1881. L. Auer. 104 S. Preis 60 Pf. = 36 kr.

Eine prächtige Gabe, auf den Weihnachtstisch der Kleinen! In 10 „Betrachtungen“ stellt der unter seinen polnischen Landsleuten als Missionär und Volkschriftsteller berühmte Verfasser (Vgl. seine Biographie von Dr. Speil, Breslau 1875) in seiner gemüthvollen und zugleich praktischen Weise die Hütte, das Kindlein Jesus, die Mutter Gottes, den hl. Josef, den Engel, die Hirten, den Stern, die hl. drei Könige, Krippe und Heu, der Jugend vor Augen. Seine herrlichen Gedanken sind auch für den Katecheten und Beichtvater von großem Nutzen. Die Ausstattung des Büchleins ist hübsch, der Preis billig. Möge es daher durch die Fürsorge der Herren Confratres recht viele Leser finden!

Lönschnif (Preußen).

Franz Powolli.